

## Kapitel 8 – Das geheimnisvolle Sanktuarium – Teil 2

Spike, Charming und Fluttershy staunten nicht schlecht. Denn die unerwartete Hilfe, war ein Einhorn mit schwarzem Fell und einer wiesengrünen und strubbelige Mähne. „Da hattet ihr noch mal Glück gehabt, dass ich gerade in der Nähe war.“, sagte der Strubbelkopf. „Danke für deine Hilfe. Wie heißt du?“, antwortete Charming. „Wenn du schon fragst. Ich heiße Garret und lebe quasi hier in diesem Teil des Waldes.“, stellte sich der neue vor. „Ich bin Charming Magix.“, stellte sich Charming vor. „Ich heiße Spike.“, stellte sich Spike vor. „Ich bin Fluttershy“, nuschelte Fluttershy sehr leise. „Freut mich sehr. Aber den letzten Namen habe ich nicht so ganz verstanden.“, hackte Garret nach. Doch von dem Pegasuspony kam nur wieder ein leises Nuscheln raus. „Habe ich was falsches gesagt?“, fragte Garret. „Mache dir keine falschen Gedanken. Bei fremden die sie zum ersten Mal trifft, ist Fluttershy extrem schüchtern.“, erklärte der Drache „Moment mal. Hattest du gesagt, du lebst hier? Wurdest du etwa hierher verbannt?“ „Gewiss nicht. Ich lebe freiwillig hier.“, antwortete das schwarze Einhorn und trat ein wenig in das Mondlicht. Die drei Freunde machten ein erstauntes Gesicht. Denn ihre neue Bekanntschaft war Blind und hatte die Augen dadurch stets geschlossen.

„Denn ihr müsst wissen, ich bin von Geburt an schon Blind. Nichts zu sehen, ist nicht gerade toll. Dieser Wald hier ist perfekt für mich. Hier stört mich keiner.“, fügte Garret hinzu „Aber was führt ein Einhorn, ein Pegasus und einen kleinen Drachen überhaupt hierher?“ „Mein Papagei ist schwerkrank und wir suchen das Sanktuarium, wo er geheilt werden kann. Wir waren mit ein paar anderen Ponys unterwegs. Aber wir wurden getrennt, als uns ein paar Kristallungeheuer angegriffen hatten und dann haben wir auf unserer Flucht, dich getroffen.“, erzählte das dunkelblaue Einhorn. „Wenn ihr zum Sanktuarium wollt, ich kann euch den Weg zeigen.“, schlug Garret vor. „Wir finden den Weg schon alleine. Danke.“, antwortete Charming. „Ihr werdet, wenn ihr so herumirrt, euch hoffnungslos verlaufen.“ „Verlaufen?!?“, fragten Fluttershy und Spike ängstlich. „Woher können wir wissen, dass du wirklich den Weg weisst?“, fragte nun Charming. „Wenn man sein halbes Leben nichts sehen kann, dann schärfen sich die anderen Sinne umso mehr. Ich stehe sozusagen mit der Natur in Verbindung, dass ist meine Begabung.“, erklärte das schwarze Einhorn. Tatsächlich. Sein Schönheitsfleck zeigte einen ausgewachsenen Baum und drei Striche, die den Wind wohl symbolisierten. „Inwiefern meinst du das, dass du in Verbindung mit der Natur stehst?“, fragte Spike skeptisch.

Garret räusperte sich und stimme ein Lied an: (Gesangeinlage von Garret. Ein paar umgedichtete Lyrics aus diesem

Song:[http://www.youtube.com/watch?v=a5\\_UjbHQKyo](http://www.youtube.com/watch?v=a5_UjbHQKyo))

„Ich kenn den Klang hier von Fels und Stein  
Was andere fürchten, dass mag ich  
In diesem Wald solltet Ihr nicht alleine sein

Solche Orte, die sind nichts für euch!“

„Wirklich?“, fragte Charming.

Doch Garret sang weiter und führte sie weiter durch das dichte Dickicht:

„Alles lebt hier, Ihr spürt diesen Hauch  
Der Leben uns bringt Den Tod aber auch  
Perfekt ausgewogen Perfekt geplant  
Mehr brauch ich nicht, braucht kein Hengst“

Der Gesang des schwarzen Hengstes ließ die eine Wurzel des Baumes, wo die vier gerade standen, wie in einem Fahrstuhl hinauffahren. Es schien so, als würde den Bäumen der Gesang gefallen und so sang Garret weiter, was die anderen drei in Staunen versetzte.

„Wie jeder Baum  
Jahraus, Jahrein  
Nach dem Himmel greift  
Steh ich allein  
Und meine Welt  
Muss ich nicht teil'n  
So soll es sein  
Ich steh allein“

Vorsichtig sprangen die Vier von Ast zu Ast, bis sie nach kurzer Zeit an einer Felslichtung ankamen, auf dessen Spitze Garret sprang und durch den Klang seiner Stimme, die Bäume dazu brachte, zur Seite zu gehen. Danach gingen sie weiter und das schwarze Einhorn fuhr mit seinem Gesang fort:

„Eure Welt sah ich  
So wie sie ist  
Kommt mir ja nicht näher  
Bleibt wo ihr seit

Ich fühlte den Schmerz  
All die Lügen, die List

Hab ich meiner Welt nicht vermisst“

Jetzt rutschen sie einen leichten Abhang hinunter und landeten sanft auf dem Gras und setzten sogleich den Weg fort.

„Wie jeder Baum  
Jahraus, Jahrein

Nach dem Himmel greift  
Steh ich allein  
Und meine Welt  
Muss ich nicht teil'n  
So soll es sein  
Ich steh allein“

So soll es sein  
Ich steh allein

Ich bleib gern allein  
So soll es sein“

„Schöne Interpretation. Musst wohl sehr viel durchgemacht haben, du Armer.“, merkte Fluttershy etwas schüchtern an. „Man hatte mich stets bemuttert, als ich noch in Ponyville lebte. Ich durfte nie was alleine machen. Immer musste mich jemand begleiten, damit mir nichts zustieß. Darum lebe ich auch hier an so einem Ort. Dort ist es friedlich, wenn man von den Basilisken und Manticores absieht, aber die lassen mich soweit in Ruhe, da ich mich nicht ihren Gebieten aufhalte. Im Grunde schätze ich meine Einsamkeit sehr“, antwortete Garret. „Aber immer der einsame Wolf zu sein, kann doch schon langweilig werden. Mit ein paar Freunden ist das Leben spaßiger. So sagt Pinkie Pie es so zumindest.“, warf Spike ein.

„Vielleicht kleiner Drache. Aber ich lebe meine Leben auf meine Weise und ihr euers auf die eure.“, gab der schwarze Hengst zurück.

Nach einer kleinen Meile, kamen sie an einer alten Brücke an. „Wenn ihr diese Brücke überquert, seid schon beim Sanktuarium. Ich betrete es nur während der kalten Wintertage. Warum? Werdet ihr schon bald herausfinden.“, sagte Garret und verabschiedete sich von den dreien. „Komischer Vogel, muss ich schon sagen.“, warf Spike ein. „Was weiß ich. Die Hauptsache ist doch, dass wir dank ihm den Kristallungeheuern entkommen sind und es nicht mehr weit zum Sanktuarium ist und dafür müssen wir nur diese Brücke überqueren.“, antwortete Charming. Die drei Freunde sahen sich die Brücke noch mal an und dann den Abgrund über den diese zu ihrem Ziel führte. Fluttershy wurde schon beim bloßen Anblick angst und bange und fing an am ganzen Körper zu zittern, so dass Polly im Korb aufwachte und kräftig hustete. „Alles in Ordnung Fluttershy?“, fragte Charming vorsichtig. „Nichts ist in Ordnung.“, stammelte sie ängstlich. Spike erklärte dem jungen Hengst, dass sie unter Höhenangst leidet, wenn es zu hoch ist. Nachdem Charming das gehört hatte, dachte er sich, dass er nun fast alles gesehen hat in Equestria. Ein Pegasuspony, das Höhenangst hatte. Selbst für ihn war das viel zu unglaublich, dennoch mussten sie rüber, um zum Sanktuarium zu gelangen. Alleine lassen konnte er sie mit dem Baby-Drachen auch nicht, da sie sonst ein zu leichter Fang für Krystallus Schergen wären. Er dachte nach und nach einigen Momenten kam ihm der passende Einfall.

Er schlug vor, dass Spike, seine Satteltasche trug, während Fluttershy weiterhin den Korb trug und sich mit geschlossenen Augen an Charming festhielt. Keiner der beiden hatte nichts einzuwenden, doch dem Pegasuspony mit der rosa Mähne war nicht ganz wohl dabei. Dennoch hielt sie sich an dem Einhorn fest und schloss ganz fest die Augen, um nicht nach unten zu sehen. Dann gingen sie langsam los. Spike ging vor dicht gefolgt von Charming und Fluttershy. Sie merkte dass sie jetzt auf der Brücke waren und klammerte sich umso mehr an ihm fest. „Ganz ruhig. Nur noch ein paar Schritte und wir sind drüben.“, beruhigt der dunkelblaue Hengst sie. Tatsächlich lockerte sie auf seine Worte hin ein wenig ihren Griff.

Nach ein paar Schritten waren sie endlich am Eingang angelangt. „Puh. Endlich sind wir da. Ich hoffe nur, dass die anderen wohlauf sind.“, seufzte Spike. „So wie ich meinen Bruder kenne, wird der sich nicht so schnell geschlagen geben.“

Zur gleichen Zeit hatten Twilight und die anderen es geschafft, die Kristallungeheuer in Schach zu halten. Doch so langsam wurden sie nach und nach zurückgedrängt. Als sie umzingelt waren, bat Twilight, Rainbow Dash los zu fliegen um Hilfe zu holen. Das Pegasuspony mit der Regenbogen Mähne versprach so schnell wie möglich zurück zu kommen. Um Zeit zu schinden, versuchte Starling einen Rundumschild aufzubauen für den er mit seinem Bruder sehr lange geübt hatte. Dafür konzentrierte er eine Menge magischer Kraft, die einen blauähnliche Barriere aufbauten. Stutzig darüber versuchten die Monster den Schild zu berühren, aber bekamen daraufhin eine Art elektrischen Schlag ab. Ihr Kommandant gab folgenden Befehl: „Haltet ein und verschwendet nicht eure Kräfte. Wir werden warten bis dieser Schild zusammenbricht. Ist dieser verschwunden, steht der Gefangennahme nichts mehr im Wege.“ „Jawohl Kommandant!“, salutierten seine Untergebenen. „Ich hoffe, dass Rainbow es rechtzeitig schafft. Sonst sehen wir bald aus wie frisch gepresster Cider.“, merkte Applejack an. „Sie wird es schaffen. Wir müssen ihr vertrauen und darauf, dass Starling nicht so schnell die Kräfte verlassen.“, antwortete Twilight „Ich schaffe das schon.“, keuchte der dunkelblaue Hengst und konzentrierte sich weiter.

Zum selben Zeitpunkt betraten Charming, Fluttershy und Spike das alte Gemäuer. (Background Music: <http://www.youtube.com/watch?v=OqpBEedLijEg>) „Wow.“, sagten sie mit richtig großen Augen als sie das innere des Heiligtums sahen. Es sah aus wie im Paradies. Fast sämtliche Arten von Vögeln saßen auf den Ästen. Langsam und behutsam machten sie einen Schritt nach dem anderen, um die gerade schlummernden Tiere nicht zu wecken. „Obwohl kein Pony seit mehreren Jahren diesen Ort nicht mehr besucht hatte, scheint ihn jemand dennoch gut zu pflegen.“, merkte Charming an, während sie auf das große Tor in der Nähe zuzingen. „Dem kann ich nur beipflichten. Irgendjemand scheint sich nach all den Jahren um diesen Ort zu kümmern.“, fügte der Baby-Drache hinzu, der wieder auf dem Rücken des Einhorns saß. Fluttershy nickte stumm, weil mehr als fasziniert von diesem Ort war.

Am großen Tor angekommen hörten sie eine Stimme folgendes sagen: „Haltet ein ihr Besucher. Was ist euer Begehrt. Antwortet ihr Ehrlich. Werde ich mich euch offenbaren.“

„Also..... nun.....“, stammelte Fluttershy etwas ängstlich. Selbst Spike versteckte sich vor Angst hinter ihr. „Wir sind hierher gekommen, weil unser Vogel schwer krank ist. In einem Buch in Ponyville stand, dass einst kranke Vögel in dieses Sanktuarium gebracht und dort geheilt wurden. Du musst uns glauben, dass wir nichts Böses wollen. Wir haben viel auf uns genommen, nur um unseren Papagei helfen zu wollen. Du musst uns glauben.“, erklärte Charming und kniete sich zu Boden, um seine Ehrlichkeit und die seiner Freunde unter Beweis zu stellen. „Ein Blick in eure Seelen hat mir gezeigt, dass ihr es wirklich ehrlich meint. Ihr dürft eintreten. Dort werde ich eurem Freund helfen. Langsam öffnete sich die große Tür und vor den Dreien offenbarte sich eine Gestalt, die den Körperbau und den Kopf einer Eule hatte. Selbst die Hände waren mehr Flügel. Sein Gewand bestand aus einer alten dunkelbraunen Kutte. „Erlaubt mich vorzustellen. Mein Name ist Shouhu. Ich lebe schon seit Anbeginn der Zeit hier in diesem Sanktuarium. Meine Aufgabe ist es, die kranken Vögel hier zu behandeln und den gefiederten Freunden während der kalten Wintertage hier eine Unterkunft zu bieten. Sozusagen bin ich ein Orakel, das die Zeit überdauert hat.“, stellte sich Shouhu vor.

„Freut uns sehr ehrenwertes Orakel. Ich bin Charming Magix und das sind meine Freunde Spike und Fluttershy.“, stellte sich Charming und die anderen vor. Er zeigte Shouhu gleich den Grund ihres Erscheinens und erzählte zudem, dass ein paar ihrer Freunde in Gefahr seien.

Das alte Orakel machte ein besorgtes Gesicht und nahm erstmal den kranken Polly in seine Federähnlichen Arme und führte die drei Freunde in einem Raum, wo er die Patienten behandelte, so wie er es ihnen erzählte. „Diese Krankheit haben wir schnell behandelt.“, sagte Shouho und legte den Papagei auf eine Art Bett aus Blättern. Er zog aus seiner Kutte ein kleines Fläschchen hervor, in dem eine Art honigähnliche Flüssigkeit befand, die er Polly zu trinken gab. Das Mittel zeigte gleich Wirkung, denn Polly nieste oder hustete nicht mehr.

„Ähm, was ist das für ein Heilmittel?“, fragte Fluttershy etwas schüchtern. „Ich habe ihm etwas Honigtau gegeben. Diesen kann man nur hier, in diesen heiligen Mauern, die von den Prinzessinnen der Sonne und des Mondes geschützt werden seit sie herrschen, aus bestimmten Bäumen wie dieser hier, gewinnen.“, erklärte das Orakel „Euer Freund muss drei Tage hier bleiben, um sich komplett aus zu kurieren. Ich werde ihn nach seiner Genesung umgehend mit einer Eskorte nach Hause schicken.“

Gerade in diesem Moment, kreischten die Vögel panisch auf. Als die vier dem Geräusch nachgingen. Erblickten sie Rainbow Dash, die wohl eine kleine Bruchlandung ins Sanktuarium hingelegt hatte. „Rainbow. Bist du okay?“, fragte ihre Freundin besorgt. „Ach das war gar nichts. Ist alles in Ordnung mit mir.“, antwortete die Stute etwas besorgt. „Ist etwas mit den Anderen nicht in Ordnung?“, fragte Charming beunruhigt. „Kann man nicht so sagen.“, antwortete Rainbow Dash „Wir wurden in die Enge getrieben und Twilight hatte mich losgeschickt, um Hilfe zu holen. Ich konnte noch sehen, wie dein Bruder gerade einen Schild mit Magie aufgebaut hatte. So schnell ich konnte flog ich über den Wald bis ich vor Erschöpfung aufgrund des Kampfes hier zufällig bruchgelandet bin.“ „Der Schild wird bestimmt nicht lange halten. Wir müssen was Unternehmen.“, rief Charming und

wollte bereits loslaufen. „Warte junges Pony.“, sagte das alte Eulenorakel „Wenn du jetzt losgehst wirst du diesen Monstern nur in die Klauen laufen. Es wäre ratsam hier zu bleiben. Ich werde die Wächter dieses Heiligtums euren Freunden zu Hilfe schicken und hierher bringen.“

Shouhu zog nun eine Glocke hervor und läutete damit zweimal. In Windeseile kamen zehn Eulen so groß wie Greife und mit leichter Rüstung so ähnlich wie die königlichen Wachen in Canterlot bekleidet an. Sie ließen ein „Huh“ von sich. Das alte Orakel bat sie, den Ponys, die in Not waren zu Hilfe zu eilen. Rainbow Dash flog vor, während die Eulen-Wächter ihr mit hoher Geschwindigkeit folgten.

In der Zwischenzeit war Starming an die Grenzen seiner Kraft gelangt und der Schild so langsam zu verschwinden drohte. Twilight versuchte nun mithilfe ihrer Magie die Barriere aufrecht zu halten, was halbwegs gelang. Nun befahl der Kommandant auf den Schild einzuprügeln, da er bemerkte, dass die Kraft des Zaubers so langsam verflieg. Nach ein paar Kräftigen hieben der Kristallungeheuer und des Kommandanten zusammen brach der Schild zusammen. Das lilane Einhorn war sichtlich geschockt. Ihre Hilfe, den Zauber von Starming aufrecht zu erhalten, hatte nicht so viel gebracht. „Ergreift sie!“, befahl Kommandant Flame. Gerade als die Ungeheuer den Befehl ausführen wollten, stieß sie ein starker Luftzug weg. Die Monster, als auch die fünf Ponys fragten sich, wo der Windstoß herkam. Nach genauerem Umsehen sahen sie, dass Rainbow mit Hilfe zurückgekehrt war. Die Wächter nutzten ihre kräftigen Flügel und schlugen die Kristallungeheuer einfach weg. „Sofortiger Rückzug!“, befahl das Monster mit den feurrubinroten Augen. In Windeseile waren die Monster weg.

„Celestia sei dank. Das du rechtzeitig wieder hier warst, Rainbow.“, bedankte sich Twilight. Sie tat es mit einer Hufbewegung ab. „Wie hast du es eigentlich geschafft, dass du so schnell diese riesigen Eulen auftreiben konntest?“, fragte Applejack. „Die sind ja noch größer als Twilights Eule.“, quickte Pinkie Pie freudig. Die Eulen gaben zu verstehen, dass die fünf Ponys aufsteigen sollten. Ohne zu zögern und aus großer Dankbarkeit stiegen sie auf. Als sie sich mit Rainbow Dash in die Lüfte erhoben, nahmen sie direkten Kurs zum Sanktuarium. Starming war während des Fluges vor lauter Erschöpfung tief und fest eingeschlafen.

Des Weiteren erzählte das Regenbogenpony, dass Charming, Fluttershy und Spike es sicher ins Sanktuarium geschafft hatten. Den Anderen fiel ein Stein von Herzen als sie das hörten.

Später im Sanktuarium erzählte Charming zudem von der Begegnung mit Garret und wie er sie hergeführt hatte. „Jemand lebt freiwillig in diesem gruseligen Wald abgesehen von Zecora?“, fragte Rarity ungläubig. „Dem ist aber so. Dieser Garret erzählte, dass er sich dort am wohlsten fühle.“, beantwortete Spike. „Tja, so ist Garret eben. Ein echter Freigeist, der die Einsamkeit und das Leben in der freien Natur sehr schätzt.“ seufzte Shouhu „Ihr müsst aber richtig Müde von all den Strapazen sein. Lasst mich euch zu eurem Schlafplatz für heute Nacht führen. Ich wünsche schon mal eine angenehme Nachtruhe.“ Sofort führte

das Orakel die Ponys und den Baby-Drachen zu einem großen Platz, wo sich wie durch Magie gleich neun Betten aus weichem Heu und Stroh auftauchten. Müde gingen alle bis auf Charming in die Betten.

„Bist du nicht müde, Bruderherz?“, fragte Starming leicht gähnend. „Bin gleich da. Ich will nur noch mal nach Polly sehen.“, antwortete der jüngere Zwilling und ging zum Zimmer, wo der Papagei in seinem Bettchen aus Blättern lag. Im Krankenzimmer des Vogels angekommen, sah das Einhorn, wie sein Haustier sehr friedlich schlief. Er lächelte freundlich und strich ihm ein paar Minuten lang sanft über das Gefieder. Als er schließlich das Krankenzimmer verließ, vernahm der jüngere Zwilling eine sanfte Gesangsstimme. Ohne groß darüber nachzudenken folgte er der Stimme, die ihn zum Eingangsbereich des Sanktuariums führte, wo die ganzen Vögel sich aufhielten. In der Ferne erblickte der Hengst, Fluttershy. Ein paar der Vogelarten waren zu ihr geflogen und zwitscherten ein wenig. Ein wenig unterhielt sich die sonst so schüchterne Stute mit ihnen. Langsam ging Charming auf sie zu. Als er sich räusperte, erschrak sie leicht, woraufhin die Vögel vor schreck auf die Äste zurückflogen.

„Entschuldigung. Das wollte ich nicht.“, entschuldigte sich der jüngere Zwilling.

„Ähm.... schon gut.“, nuschelte sie. Einen Moment lang schwiegen die Beiden sich nur an. Charming fühlte, wie sein Herz so zu pochen begann. „Du kannst auch nicht schlafen, oder?“, fragte er nervös. „Ja.“, sagte sie „Ich wollte versuchen, mich mit den Vögelchen hier anzufreunden, weil sie so friedlich aussehen.“ „Achso.“, seufzte das dunkelblaue Einhorn.

Er überlegte, ob er ihr sagen sollte, was er für sie empfindet oder ob er noch warten sollte. Doch er entschied sich für die erste Möglichkeit und nahm jetzt seinen ganzen Mut zusammen, während das Pegasuspony sich wieder den Tieren zuwenden wollte.

„Fluttershy.“, stotterte er. Sie drehte sich langsam zu ihm um und sah schüchtern zur Seite. „Ich wollte sagen, dass ich in letzter Zeit, gewisse Gefühle für dich empfinde. Besonders dann, wenn ich in deiner Nähe bin habe ich das Gefühl, ganz woanders zu sein, geschweige denn, dass ich weiß was ich eigentlich noch machen wollte. Um mit anderen Worten es auszudrücken zu wollen, glaube ich mich in dich verliebt zu haben.“ fügte er mit zusammengenommenen Mut hinzu und wurde so richtig Rot im Gesicht.

Fluttershy machte große Augen und wurde selber ein wenig rot im Gesicht und wusste gar nicht so recht was sie sagen sollte, denn mit so einer Situation, hatte sie noch nie zu tun.

„Also.... ähm.....“, stammelte sie noch immer überrascht und errötet. Nur wackelig näherte sie sich ihm. Charming hatte jetzt das Gefühl, als wäre ihm sein Herz in die Hufe gerutscht.

„Ich.....ich.....weis nicht.....was ich sagen soll. Noch nie h...ha... hatte jemand solche Gefühle für mich gehabt. Du bist wirklich nett zu mir. Nur wei weiß..... ich nicht, wie ich reagieren sollte.“, sagte Fluttershy immer noch überrascht. Sie hatte ab und zu mal durch Zufall gesehen wie die anderen Ponys am Hearts and Hooves Day mit solchen Gefühlen umgingen oder wenn jemand dem anderen seine Liebe gestanden hatte. „Höre auf das, was dein Herz dir sagen würde. So hatte ich es eben getan.“ sagte Charming noch verlegen.

Fluttershy schloss daraufhin ihre Augen und versuchte der Stimme ihres Herzens zu lauschen.

Als sie ihr Herz hörte sagte die eine Stimme, dass sie doch im Grunde was für ihn empfand und es ihm gerne sagen würde und vielleicht küssen sollte, aber eine zweite Stimme sagte, dass sie warten sollte, aber nicht abweisen sollte. Aber dann dachte sie, was würde Rarity an ihrer Stelle tun. Das Pegasuspony dachte, dass sie in so einer Situation die Gelegenheit am Schopfe packen würde. Fluttershy öffnete wieder ihre Augen und hörte auf die erste Stimme ihres Herzens, aber anstatt es ihm zu sagen, sahen sich beide mit einem Mal sehr tief in die Augen und verloren sich darin und näherten sich sehr langsam.

Jetzt war es Charming der die Gelegenheit ergriff und fing an sie zu küssen. Fluttershy war überrascht, aber machte komischer Weise keine Anstalten, sich diesem zu entziehen. Im Gegenteil, sie genoss es sogar. Einige Zeit verhaarten sie in diesem Kuss, bis sie sich langsam lösten. „Charming.... ich....“, begann Fluttershy. Doch Charming legte seinen Huf auf ihre Lippen. „Sag nichts. Der Blick in deine schönen Augen hatte es mir schon verraten und es macht mich sehr glücklich.“, flüsterte Charming. Mit langsamen Schritten gingen die Beiden nebeneinander zu ihrem Schlafplatz. Dort angekommen, lagen die Anderen bereits in ihren Betten. Die einzigen die so richtig schnarchten waren Spike und Starling. Nachdem auch Charming sowie Fluttershy sich in ihre Betten begaben, schliefen beide aufgrund anfänglicher Schwierigkeiten doch noch ein, da die beiden aneinander denken mussten wegen dem Kuss.